

Ist-Stand-Analyse Neue Medien an der Universität Wien

Abstract

Birgit Zens¹

Zielsetzung der Ist-Stand-Analyse Neue Medien im Rahmen des Strategieprojekts an der Universität Wien war einerseits die Erhebung der derzeitigen Aktivitäten im Bereich Neue Medien in der Lehre sowie im Rahmen von Drittmittel-Projekten, andererseits die Identifizierung des Bedarfs an Support. Die Untersuchung erfolgte mittels online-Befragung, die sich an alle Lehrenden und externen Lehrbeauftragten der Univ. Wien richtete.

An den Ergebnissen zur derzeitigen Anwendung Neuer Medien ist zu erkennen, dass sich E-Learning an der Universität Wien derzeit hauptsächlich im ersten Stadium befindet, in dem das Internet v.a. dazu genutzt wird, um Informationen bereitzustellen. Kommunikation übers Internet wird bereits häufig realisiert, vorwiegend jedoch kommunizieren Studierende mit Lehrenden. Kooperatives Arbeiten zwischen Studierenden sowie blended learning werden noch sehr selten realisiert. Die technische Realisierung im Internet basiert kongruent dazu vorwiegend auf Einzeltools.

Wenn man den Zusammenhang zwischen den verwendeten Medien und verschiedenen Lehrveranstaltungsmerkmalen betrachtet, ist zu erkennen, dass ein signifikant negativer Zusammenhang zwischen TeilnehmerInnenzahl und bestimmten Medien bzw. Methoden besteht. Je höher die TeilnehmerInnenzahl einer Lehrveranstaltung ist, umso seltener wird übers Internet kommuniziert und umso seltener werden CBT und multimediale Materialien eingesetzt. Außerdem zeigt sich, dass multimediale Materialien und CBT signifikant häufiger am Studienabschluss bzw. bei Fortgeschrittenen und im Doktoratsstudium und seltener am Studienbeginn angewandt werden.

Die Ergebnisse der qualitativen Daten zeigen, dass der Einsatz Neuer Medien die Qualität der Lehre insgesamt verbessert. Die didaktische Realisierung erfolgt verstärkt in studierendenzentrierter Form, ein Abkommen von rein frontaler Lehre ist zu bemerken. Diskussion und Beteiligung der Studierenden kommt größere Bedeutung zu. Die Konzeption und Abhaltung von Lehrveranstaltungen mit E-Learning-Komponenten bedarf jedoch vielfach mehr Ressourcen, die häufig nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Es mangelt an Zeit und Geld, professionelle Ausstattung und ausreichend Räumlichkeiten fehlen. Diese Ergebnisse zeigen den großen Bedarf auf, der besteht, wenn man die Augen vor den neuen Entwicklungen nicht verschließen will.

1. birgit.zens@univie.ac.at